

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

und gleichzeitig zur Durchführung gelangen; erst nach ihrer Inbenützungnahme kann an die Niederlegung des jetzigen Verwaltungs- und Wohngebäudes geschritten und die Verbauung des Zwischenraumes bis zum zweiten Fabrikationsgebäude in Angriff genommen werden. Die Fertigstellung dieses Verbindungsbaues und damit der Abschluß des Gesamtausbauprogrammes wird voraussichtlich Ende 1938 erfolgen.

Nacht achtjähriger Dauer und Überwindung mannigfacher technischer Schwierigkeiten und durch die Wirtschaftskrise verursachter Hemmnisse wird dann ein Werk vollendet sein, das hinsichtlich räumlicher Ausdehnung, äußerer und innerer Gestaltung und betriebstechnischer Einrichtung zu den eindruckvollsten Industrieanlagen Österreichs gezählt werden darf; ein Werk, dessen Schaffung alle Arten des notleidenden Baugewerbes und zahlreiche andere Industriezweige nachhaltig befruchtet, Hunderten von Arbeitern auf den Baustellen, in Werkstätten und bei der Werkstoffherzeugung Jahre hindurch Beschäftigung und Verdienst geboten, so manchen von ihnen vor Sorge, Ver zweiflung oder gar Untergang bewahrt und auf diese Weise, weit über seinen engeren Zweck und unmittelbaren Nutzen hinaus, segensreich zur Förderung des Gemeinwohles beigetragen hat.

### 1. Transportanlagen.

Für die Zufuhr der Rohstoffe mit täglich bis zu 25 Waggonsladungen, der sonstigen Verbrauchsmaterialien (zirka zwei Waggons) und der Brennstoffe (Max. sieben Waggons) dient ein Schlepplgeleise der Bundesbahnen, an welches sich ein weitverzweigtes Verteilungsnetz mit mehreren Drehscheiben anschließt. Die Abfuhr der Fabrikate vom Verschleißmagazin erfolgt entweder per Bahn oder (für den Lokalverkehr) mittels Korbwagen.

In den Rohstoffspeichern werden die Tabakballen mittels Fahrstuhl aufzügen (auch ein Rindlaufaufzug steht zur Verfügung) hochgeschafft; die Verteilung der Ballen aus den drei Speichern auf die beiden Fabrikationsgebäude besorgen Plattentransporteure, welche über Brücken durch die drei Speicher in die Ballenhandlager der beiden Fabrikationsgebäude führen.

Vom Handlager der Zigarettenfabrikation, wo die Ballen geöffnet und gerichtet werden, führen kombinierte Platten- und Rollentransporteure zu Manipulations-Rollenanlagen, wo der Tabak roh sortiert und in Blechkisten eingelegt wird. Von dort gelangen die Tabakkisten wieder auf das Band zurück und wandern darauf zu den Anziehkatzen. Der rücklaufende Teil des zwischen den Anziehkatzen weiterlaufenden Bandes dient zum Antransport der Kisten mit dem angefeuchteten Material in die im Freigedraß befindliche Löse- und Mischanlage. Aus der Löseanlage werden die losen Massen mit einem gleichartigen Transporteur in das Handlager im ersten Stock gebracht, wo ein Anschluß an das vorerwähnte laufende Band vorgesehen ist. Während bisher die Mischungen von den Stapeln in kleineren Gewichtseinheiten mittels Handwagen zu den Schneidmaschinen geschafft wurden, werden hier die den Maschinen zuzuführenden Segmenkisten mit zirka 20 Kilogramm Inhalt mittels Fließkarren auf das Freigedraßlager und von dort zu den Schneidmaschinen befördert, bei welchen besondere Förderüberbauten angebracht sind.

Zur Unterscheidung gegen die Schüttgutförderung in den älteren Betrieben mittels